KRIEGSLIED

Empor, mein Volk! das Schwert zur Hand!

Gedicht von EMANUEL GEIBEL

für eine Singstimme

mit

Begleitung des Pianoforte

componirt

von

FRIEDRICH GERNSHEIM.

N° 634. Preis 5 Sgr.

Eigenthum des Verlegers.-Ent.-Stat.-Hall.
CÖLN, M. SCHLOSS.

Dasselbe Lied für eine tiefe Stimme 5 Sgr.

Der Ertrag ist zum Besten verwundeter Soldaten bestimmt.

Lithw. A. Sauché, Cöln.

KRIEGSLIED

von
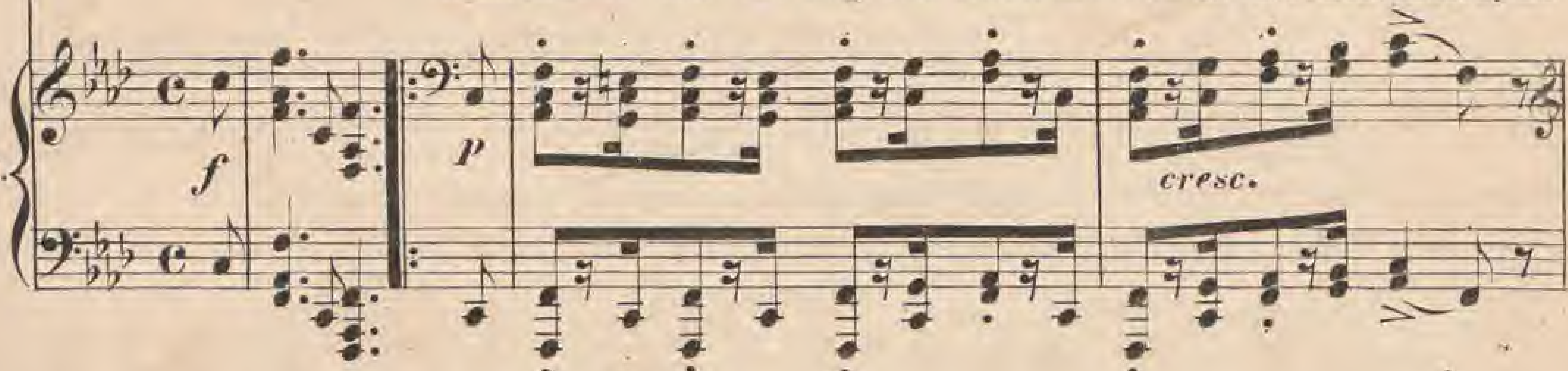
E.GEIBEL.

Fr. Gernsheim.

Energisch, aber nicht zu rasch.
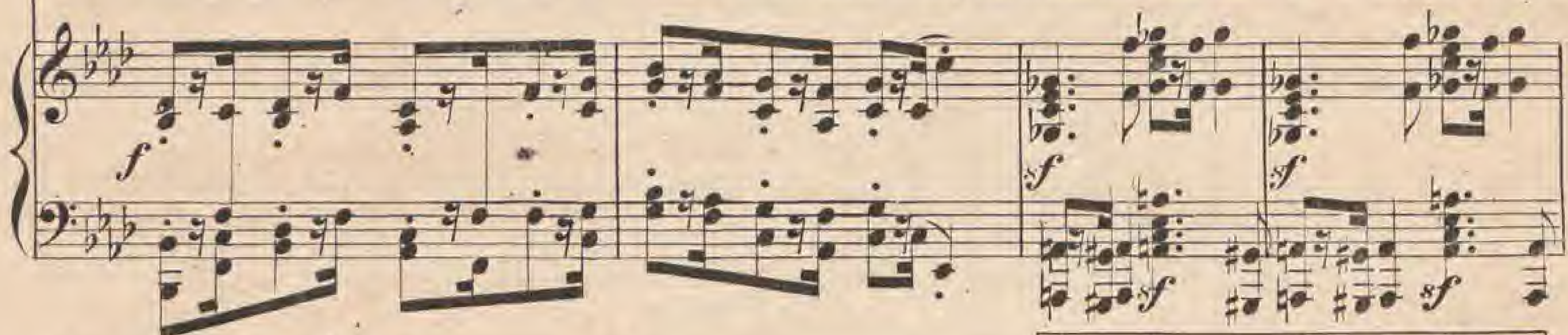


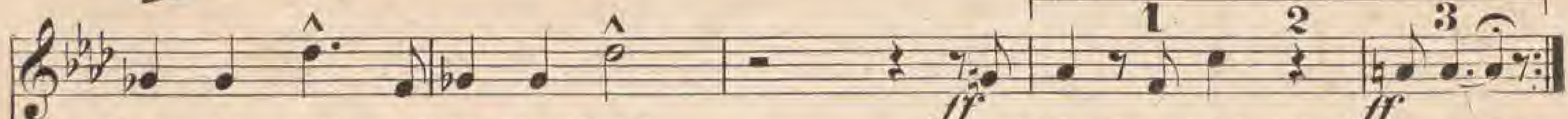
Em_por, mein Volk! das Schwert zur Hand, und brich her_vor in Hau_fen! Vom
Dein Haus in Frie_den aus_zu_bau'n stand all' dein Sinn und Wol_len, da
Wir träu_men nicht von ra_schem Sieg, von leichten Ruh mes zü_gen; ein
Schon lässt er klar bei Tag und Nacht uns sei_ne Zei_chen schauen; die
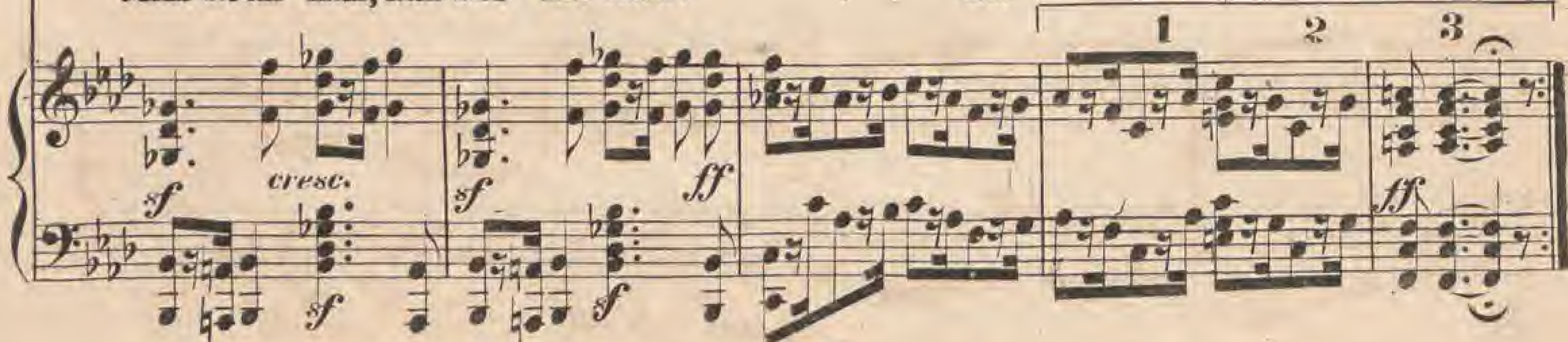




heil'_gen Zorn ums Va_ter_land mit Feu_er lass dich tau_fen! Der Erbfeind beut dir Schmach und Spott, das
bricht den Ha_der er vom Zaun, von Gift und Neid ge_schwollen. Komm ü_ber ihn und sei_ne Brut, das
Welt_ge_richt ist die_ser Krieg und stark der Geist der Lü_gen. Doch der einst uns'_rer Vä_ter Burg, ge_
Flamme hat er an_ge_facht in al_len deutschen Gauen; von Stamm zu Stam_me lo_dert's fort, kein





Mass ist voll, zur Schlacht mit Gott! Zur Schlacht, zur Schlacht! Vor_wärts!
fre_vel_haft ver_goss'_ne Blut! Zur Schlacht, zur Schlacht! Vor_wärts!
trost, er führt auch uns hindurch. Zur Schlacht, zur Schlacht! Vor_wärts!
Main-strom mehr, kein Süd und Nord! Zur



4

Etwas breiter.

ff

Schlacht, zur Schlacht! Vor - an denn, küh_ner Preussen_aar, vor_an durch Schlacht und Grausen! Wie Sturmwind schwellt dein Flü_gel_paar vom Him_mel her ein Brau - sen; das ist des al_ten Blü_chers Geist, der dir die rech_te Strasse weist. Zur Schlacht, zur Schlacht! Flieg

Ad_ler, flieg! Wir stür_men nach, ein ei_nig Volk in Waf_fen, wir stür_men nach, ob tau_sendfach des To_des Pforten klaf - fen. Und fal_len wir: flieg, Ad - ler, flieg! Aus uns'rem Blu_te wächst der Sieg. Zur Schlacht, zur Schlacht!

ff *sf* *sf* *ff* *sempre ff* *sf*

1 2

sf *sf* *ff*

Schlacht! Vorwärts _!

ff